WIE SICH DIE MENSCHHEIT ENTWICKELT

Wie entwickelt sich die Menschheit?
Gibt es auch für die Menschheit als solche Entwicklungsziele und -zeiträume?
Welche Aufgabe hat der Mensch als Krone der Schöpfung?

Menschheitsentwicklung und Entwicklungsgeheimnisse

Rudolf Steiner war ein gewissenhafter Erforscher des menschlichen Bewusstseins. Ihn interessierten alle Dokumente, an denen man den Bewusstseinswandel im Laufe der Menschheitsgeschichte ablesen kann. Parallel dazu erforschte er die damit einhergehenden unterschiedlichen mentalen Zustände im Rahmen seiner übersinnlichen Geistesforschung auch selbst. In seinen Werken zur *Akasha-Chronik*[1] und in seinem Hauptwerk zur Erd- und Menschheitsentwicklung, *„Die Geheimwissenschaft im Umriss"*[2], beschreibt er die Weltentwicklung und das Werden des Menschen konsequent von einem geistigen Gesichtspunkt aus, d.h. vom Gesichtspunkt einer umfassenden Selbsterkenntnis.

Der einzelne Mensch entwickelt sich im Laufe seiner Biografie von Jahr zu Jahr. Wir feiern deswegen auch gerne Silvester, weil uns im Rückblick auf das vergangene Jahr erst so richtig bewusstwird, was wir alles erlebt und neu gelernt haben. Beim Geburtstag hingegen blicken wir eher nach vorne. Oft wird dabei ein Lebenslicht angezündet, das für das kommende Jahr steht.

Es ist aber auch offensichtlich, dass sich auch die Menschheit als solche in einem Veränderungsprozess befindet. Jedes Jahrhundert bringt z.B. in bestimmten Erdregionen neue Kulturerrungenschaften hervor, die sich dann zunehmend globalisieren und zu Eigenschaften und Fähigkeiten vieler werden.

Im Kontext der von ihm beschriebenen sieben nachatlantischen Kulturepochen charakterisiert Rudolf Steiner sieben Entwicklungsgeheimnisse rund um die Bewusstseinsentwicklung der Menschheit.

Mitverantwortlich für die Weiterentwicklung

Warum ist es so wichtig, dass wir über vergangene und zukünftige Entwicklungsschritte der Menschheit Bescheid wissen, dass wir diese zu kennen?

Goethe hat diese Notwendigkeit in einem Vierzeiler so beschrieben:

Wer nicht von dreitausend Jahren
Sich weiß Rechenschaft zu geben,
Bleib im Dunkeln unerfahren,
Mag von Tag zu Tage leben.

Denn wir Menschen erleiden Entwicklung nicht nur, wir sind maßgeblich daran beteiligt, sie voranzubringen. Jeder Einzelne von uns ist für die Weiterentwicklung von Mensch und Erde

[1] Rudolf Steiner, *Aus der Akasha-Chronik*, 1904-1908, GA 11.

[2] Rudolf Steiner, *Die Geheimwissenschaft im Umriss*, 1910, GA 13.

mitverantwortlich. Es kann uns nicht egal sein, dass das Ego, Machtstreben und Gewinnmaximierung das Leben auf der Erde in Gefahr bringen. Die ganze Menschheit steht heute vor der Wahl zwischen Macht und Brüderlichkeit. Das versteht man in seiner Tiefe und Tragweite erst, wenn man die sieben Entwicklungsgeheimnisse kennt. Erst dann ist man in der Lage herauszufinden, wie man sich konstruktiv zum Wohle des Menschheitsganzen einbringen kann. Ich werde in den folgenden Beiträgen näher auf jede einzelne Kulturepoche eingehen.

Menschliche Verantwortung und göttliche Ohnmacht

Wenn wir die heutigen Probleme lösen wollen, ist die allerwichtigste Selbsterkenntnis jedoch die Entwicklungstatsache, dass in uns Menschen die natürliche Schöpfung, die uns immer noch so schön umgibt, an ihr Ende gekommen ist. Im Alten Testament wird der Mensch „Krone der Schöpfung“ genannt. Krone im Sinne von Krönung als Ende eines Entwicklungszyklus - hier: dem Ende der Macht der natürlichen Schöpfung im Menschen.

In der christlichen Religion wird das durch den Christus am Kreuz gezeigt: Gott liebte die Menschen so sehr, dass er zuließ, dass der Christus sich als vollendeter Mensch, der er war, selber in die Menschengestalt begab – Gott ebenbildlich – und in dieser Gottebenbildlichkeit auch die Ohnmacht Gottes fühlte.

Er betete am Kreuz: "*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.*" Das kann man bei Lukas nachlesen. Er sah voraus, dass wir Menschen individuell alle in die „Finsternis des Nichtwissens“ geraten und durch Identitätskrisen gehen werden aufgrund der Tatsache, dass wir keine Ahnung haben, wer wir eigentlich sind. Als Folge müssen wir in der Finsternis erst wieder mühsam das Licht der Erkenntnis suchen.

Wir sind auf einer Mission

Mit diesen Worten, die er im Empfinden seiner Ohnmacht betete, zeigte der Christus uns allen, was auf uns zukommt: *„So wird es sein, liebe Menschen, erkennt, dass Gott hier nicht eingreift. Der Mensch ist ein Freiraum, in dem die göttliche Schöpfung an ihr Ende gekommen ist.*"

Er weist uns mit seinen Worten darauf hin, dass der Fortgang der Entwicklung von Mensch und Erde jetzt einzig und allein abhängig ist von dem, was wir Menschen denken, fühlen und wollen auf der Erde. Dadurch geht die Entwicklung weiter. Sie ist nicht mehr naturgesteuert. Das hörte bei den Tieren auf. Wie *Novalis* es ausdrückt: *„Wir sind auf einer Mission, zur Bildung der Erde sind wir berufen.“*[3] Er meint damit die Bildung unseres eigenen Menschentums: uns bewusst zu werden, was es heißt, ein Mensch zu sein in dieser Schöpfung.

In den Menschen bildet sich die dafür notwendige Fähigkeit der Selbststeuerung jedoch erst langsam heran. Es wird noch eine Weile dauern, bis wirklich *alle* erkennen: Wir Menschen sind zur Selbststeuerung und zur Fortführung der Schöpfung berufen. Wenn man dann endlich erkennt, dass es tatsächlich auf jeden Einzelnen ankommt, kann das regelrecht als Verantwortungsschock erlebt werden.

[3] Das Zitat stammt aus der Fragmente-Sammlung *„Blüthenstaub“* (1798) des Frühromantikers.

Entwicklung verlangt nach Wiederverkörperung

Und noch etwas wird dabei klar: die Notwendigkeit der Wiederverkörperung.

Denn was weiß man schon vom Menschsein, wenn man nur einmal lebt?
Was, wenn man nur als Frau ODER Mann gelebt hat?

Sobald man sich ernsthaft mit dem Entwicklungsgedanken beschäftigt, wird deutlich, dass man bedeutend mehr lernt, was Mensch sein eigentlich heißt, wenn man den Wiederverkörperungsgedanken zulässt.

Goethe sagte vor seinem Tod zu seinem Sekretär Eckermann, dass er so manches wüsste, warum sich ein Wiederkommen auf die Erde sehr wohl lohnen würde.

Vgl. „Die sieben Entwicklungsgeheimnisse der Menschheit“, Vortrag vom 13. Mai 2025*, gehalten in Mannheim sowie das Büchlein „Entwicklungsperspektiven im Leben des Einzelnen und der Menschheit“, von gesundheit aktiv, Esslingen 2025*